

„Gemeinschaft für Watzhahn“

Erstmals gibt es eine gemeinsame Kandidatenliste für den nächsten Ortsbeirat im kleinsten Stadtteil

WATZHAWN (mg). „Gemeinschaft für Watzhahn“ nennt sich die Gemeinschaftsliste, die zur Wahl des neuen Ortsbeirates im nächsten Jahr antritt. Damit zieht man auch im kleinsten Taunussteiner Stadtteil nach und verzichtet auf die Aufstellung von Parteienlisten. In Watzhahn wird es also eine Persönlichkeitswahl geben.

Neun Bewerber haben sich in der Bürgerversammlung gefunden, sie wurden in geheimer Wahl bestätigt. Es kandidieren Oliver Thomas, Gabriele Schuster, Jutta Kreuzer,

Mechthild Plümpe, Peter Kreuzer, Christa Meß, Eva Valalas, Manfred Debus und Alexandra Schuster.

Der Watzhahner Ortsbeirat hat fünf Sitze. Von den Kandidaten gehören ihm bisher nur Oliver Thomas und Peter Kreuzer an. Der noch amtierende Ortsvorsteher Thorsten Gromes hat angekündigt, nicht noch einmal zu kandidieren.

In Hambach soll am Montag, 7. Dezember, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus wieder eine Gemeinschaftsliste aufgestellt werden.

Alles abgesagt

Stadt reagiert auf Corona-Probleme

TAUNUSSTEIN (mg). Im Taunussteiner Rathaus hat man auf die unveränderten Probleme in Sachen Corona reagiert und für dieses Jahr alle Gremiensitzungen abgesagt. Davon ausgenommen ist allein der Taunussteiner Magistrat,

bestätigt Pressesprecherin Julia Scherer-Lupp. Damit finden keine Sitzungen von Ortsbeiräten und Ausschüssen mehr statt. Auch die für den nächsten Donnerstag geplante Weihnachtssitzung der Stadtverordneten entfällt.

Nur eine Liste in Wingsbach

Kandidaten für den neuen Ortsbeirat

WINGSBACH (red). Auch im Taunussteiner Stadtteil Wingsbach wird es zur Wahl des neuen Ortsbeirates im nächsten Jahr wieder eine Einheitsliste geben. Dazu trafen sich 21 Interessierte auf Einladung von Ortsvorsteherin Gaby Stoll, um in geheimer Wahl die Kandidatenliste von „Wingsbacher für Wingsbach“ aufzustellen. Das sind in alphabetischer Reihenfolge Thorsten Hardt, Stefanie Hofstetter, Thorsten Kabus, Chris-

tiane Munzel, Klaus Pawlitschko, Jana Petri, Tobias Röder, Mirko Stevanovic, Katrin Thomas und Petra Trottnier. Der Wingsbacher Ortsbeirat hat sieben Sitze. Ortsvorsteherin Gaby Stoll hatte im Vorfeld bereits angekündigt, dass sie nicht mehr kandidieren wolle. Doch fünf andere Mitglieder des amtierenden Ortsbeirates bewerben sich um ein erneutes Mandat: Petry, Hofstetter, Pawlitschko, Stevanovic und Hardt.

AUF EINEN BLICK

Gottesdienste am Sonntag

HAHN (red). Die evangelische Kirchengemeinde Hahn-Wingsbach lädt unter Vorbehalt – sollten die Infektionszahlen steigen – an den kommenden drei Adventssonntagen zum Gottesdienst ein. In der Christuskirche, Mühlfeld-

strasse 28 in Hahn, beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr. Die Kirchengemeinde weist darauf hin, dass die bekannten Hygienemaßnahmen beachtet werden müssen, ebenso werden die persönlichen Daten aufgenommen.

Abfallkalender wird verteilt

TAUNUSSTEIN (red). Ab Samstag, 5. Dezember, verteilen die Jugendfeuerwehren den neuen Abfallkalender. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Außerdem bietet der EAW (Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Rheingau-Taunus-Kreis) die Mög-

lichkeit, die Abfallkalender in digitaler Form unter www.eaw-rheingau-taunus.de einzusehen. Wer bis zum Jahresende keinen Abfallkalender bekommen hat, kann ihn ab Januar telefonisch unter 06128-24 11 80 nachfordern.

Adventsbasar abgesagt

WINGSBACH (red). Der von Uschi und Horst Hieß in Wingsbach an diesem Wochenende geplante Adventsbasar wurde mit Blick auf die Corona-Zah-

len abgesagt. Allerdings gibt das Ehepaar die Hoffnung nicht auf, viele Bastelarbeiten doch noch für einen guten Zweck zu verkaufen.



Noch gar nicht so alt ist der Kindergarten am Schaußberg in Hahn, doch nun soll er schon erweitert werden. Unser Bild von den singenden Kindern entstand vor der Corona-Krise. Archivfoto: Wolfgang Kühner

„Die Verwaltung musste zaubern“

100 Kitaplätze auf die Schnelle: Wie in Taunusstein die Verzögerungen beim Bau in Wehen kompensiert werden

Von Mathias Gubo

TAUNUSSTEIN. „Die Verwaltung musste zaubern“, gab es in der Stadtverordnetenversammlung Lob von der Vorsitzenden des Sozialausschusses, Roswitha Bausch (FWG). Denn angesichts des wegen der enormen Kostensteigerung erst einmal auf Eis gelegten Neubaus einer Kindertagesstätte an der Mainzer Allee in Wehen stand man im Rathaus vor der Herausforderung, bis zum Beginn des nächsten Kindergartenjahres im Sommer 2021 Plätze für jetzt schon angemeldete 77 Kinder zu schaffen. Das scheint gelungen, die Stadtverordnetenversammlung segnete die Pläne der Verwaltung einstimmig ab. Bausch: „Das Wichtigste ist, dass die Kinder unterkommen.“

Um das Problem noch einmal zu verdeutlichen: Die neue Kita in Wehen war mit 100 Ele-

mentarplätzen sowie 24 Krippenplätzen geplant. Nun soll Ersatz in der Kita am Schaußberg und am Hirschgraben in Hahn geschaffen werden, zudem neue Kapazitäten in den Obermayr-Kitas aufgebaut werden.

In der Kita am Schaußberg soll im Obergeschoss eine zusätzliche Gruppe Platz finden. Zwischen dem vorhandenen Personalraum und dem danebenliegenden Materialraum soll die Wand entfernt werden, sodass ein Raum von etwa 50 Quadratmetern für eine Elementargruppe entsteht. Der angrenzende Snoozle-Raum wird als Nebenraum genutzt und das ebenfalls danebenliegende Elternbesprechungszimmer wird der neue Personalraum, der nach Bedarf auch weiterhin für Elterngespräche genutzt werden kann.

Durch die bauliche Veränderung umfasst die Kita am

Schaußberg künftig sieben Gruppen mit einer Gesamtkapazität von 131 Plätzen. Da unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein Rückbau nicht sinnvoll ist und der Bedarf an Elementarplätzen auch weiterhin bestehen bleibt, soll diese Erweiterung als dauerhafte Lösung umgesetzt werden. Im Rathaus geht man von Kosten in Höhe von etwa 65 000 Euro aus.

Neue Gruppen in Kitas in Hahn und in Neuhoß

Weitere 25 Elementarplätze sollen in der Kita am Hirschgraben in Hahn geschaffen werden. Im Gebäude der Kita Hirschgraben befindet sich im Erdgeschoss ein Mehrzweckraum, der an den Bewegungsbereich der Kita angrenzt. Dieser Raum wurde bereits in der Vergangenheit als Gruppen-

raum, zur Überbrückung des temporären Bedarfs genutzt und bietet mit der sich ebenfalls im Erdgeschoss befindlichen Küche und den Toiletten die besten Voraussetzungen für eine zusätzliche Gruppe. Sowohl der Mehrzweckraum als auch die Küche und Toiletten müssten gemäß den erforderlichen Standards an eine Betreuungsgruppe umgebaut werden. Somit würden der Kita Hirschgraben sechs Gruppen mit insgesamt 150 Betreuungsplätzen zur Verfügung stehen. Kosten der Maßnahme: geschätzt 300 000 Euro.

In der Kita Dr. Obermayr im Obergrund in Hahn besteht in Abstimmung mit dem Träger und dem Rheingau-Taunus-Kreis die Möglichkeit, eine Erweiterung durch die Umwandlung des Schlafraumes im Krippenbereich in einen Gruppenraum für 25 Elementarplätze vorzunehmen. Weitere 25

Elementarplätze sollen in der Obermayr-Kita Campolino in Neuhoß geschaffen werden. Frühestens jedoch bis Ende des Jahres 2021.

KITA IN DER NATUR

Die Taunussteiner Stadtverwaltung wird im Auftrag der Stadtverordneten prüfen, ob ein Naturkindergarten in Taunusstein eingerichtet werden kann. Das Konzept werde, wenn sich die Pläne als umsetzbar erweisen, im nächsten Jahr vorliegen, so Bürgermeister Sandro Zehner (CDU). Mit einer Inbetriebnahme der Einrichtung sei frühestens im Herbst 2021 zu rechnen. Zehner warnte vor Schnellschüssen: „Wir müssen uns an die Regeln halten.“ Erst recht, wenn der Naturkindergarten in städtischer Trägerschaft betrieben werden soll.

1785 junge Bäume für die Zukunft

Kirchhoff Gruppe engagiert sich weltweit in der Wiederaufforstung/Die Zahl soll an das Gründungsjahr erinnern

Von Mathias Gubo

HAHN. 1785 Bäume für die Zukunft wurden im Namen der Kirchhoff Gruppe im Wald oberhalb von Hahn gepflanzt. Die Zahl ist angelehnt an das Gründungsjahr: Stammhaus der Kirchhoff Gruppe ist die 1785 gegründete Iserlohner Firma Stephan Witte & Comp.

Auch 50 Mammutbäume wurden gepflanzt

Ursprünglich als Mitarbeiteraktion geplant, hatte wegen des Corona-Lockdowns die Mannheimer Baumschule das Setzen sämtlicher 1785 Forstpflanzen im Staatswald übernommen. Im Beisein von Thomas Schmitz und Volker Schröder, Geschäftsführer Zöllner Kipper GmbH in Mainz, einer Tochter der Kirchhoff Gruppe, und dem Initiator des Projekts, Professor Thomas Kirchhoff (Kulturbauauftraggeber der Kirchhoff Gruppe) wurden Bäume gepflanzt, die möglichst gut für die veränderten klimatischen Bedingungen geeignet sind. Darunter sind 800 Rotbuchen, 200 Stieleichen, 200 Hainbuchen, 100 Winterlinden, 400 Bergahorn und 50 kalifornische Mammutbäume.

Man sei auf den Untertaunus gekommen, da man vom Förster in Mainz, wo das Tochterunternehmen Zöllner seinen Sitz hat, erfahren habe, dass es dort Fichten Wälder worden waren. Angesichts der Käferplage befürchtete Garth, „dass wir hier in fünf Jahren keine Fichten mehr

haben werden“. Da das Waldsterben inzwischen dramatisch sei, könne man nicht mehr alle toten Bestände aufarbeiten beziehungsweise wieder aufforsten. Dafür fehle das Geld, aber es fehlten auch die Pflanzen, da das Fichtensterben ein europaweites Phänomen sei.

Mit Blick in die Zukunft sei man bemüht, klimabeständigere Bestände aufzubauen. Was nicht einfach sei, da auch die Buchen angeschlagen seien, und auch Ahorn, Erle und Kiefer von Krankheiten und Schädlingen befallen werden. „Der Klimawandel wird uns noch lange beschäftigen“, prophezeite Achim Garth. Dadurch werde sich auch die Arbeit in der Forstwirtschaft „massivst verändern“.

Was der Revierförster zu erwähnen nicht vergaß: Die Fläche mit den Jungpflanzen wird noch eingezäunt, um die Setzlinge gegen Wildfraß zu schützen. Die Aktion im Staatswald bei Taunusstein war der Auftakt einer weltweiten Initiative der Kirchhoff Gruppe. Nach und nach würden an nahezu allen Standorten jeweils 1785 Bäume gepflanzt, kündigte Thomas Kirchhoff an. Pflanzungen fanden schon in Iserlohn, in Osterholz-Scharmbeck und in Attendorf statt. 2021 folgen dann Pflanzungen an Standorten in Polen, Frankreich, Italien, Ungarn, Portugal und Rumänien. Insgesamt hat die Kirchhoff Gruppe 13 500 Mitarbeiter an mehr als 50 Standorten in der ganzen Welt.



Das Schild für die Aufforstungsfläche hatte Thomas Kirchhoff selbst mitgebracht. Förster Christian Kammergruber, Volker Schröder, Thomas Kirchhoff, Thomas Schmitz und Markus Dautermann sowie Revierförster Achim Garth (von links) bei der Pflanzaktion. Foto: Wolfgang Kühner

REDAKTION UNTERTAUNUS

Geschäftsstelle:
Lali Ruske
Telefon: 0611-355-53 29
Fax: 0611-355-53 68
E-Mail: untertaunus-lokales@vrm.de

Redaktion:
Mathias Gubo (mg) -53 83
Sascha Kircher (saki) -53 85

Regionale Anzeigenleitung:
Sandra Zettel 0611-355-31 00
Zustellung/Abonnement:
Telefon: 0611-355-355
Fax: 0611-355-5238
www.vrm-abo.de/aboservice

Blattmacher:
Christopher Schäfer, Stephen Lämmerhirt, Markus Grendel, Denis Hubert
Folgen Sie uns gerne auch im Internet, auf facebook und twitter.